

Fürbittgebet

*(die **fett** gedruckten Teile formuliert nach Dietrich Bonhoeffer, Glaubensbekenntnis aus: Widerstand und Ergebung, München 182005)*

Gott, ich glaube, dass du aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kannst und willst.

Darum bitte ich dich, mach uns zu Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Dass wir Frieden finden für unser Leben und Frieden schaffen unter den Menschen. Dass alle Anschläge des Bösen misslingen und deine Gnade größer bleibe als unser Zorn.

Ich glaube, Gott, dass du uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben willst, wie wir brauchen. Aber du gibst sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst verlassen.

Ich bitte dich, dass du uns den Glauben stärkst, dass im Vertrauen auf dich Taten und Entscheidungen möglich sind, für die wir aus uns selbst heraus nicht genug Kraft oder Mut hätten. Dass dein Segen uns dafür stärkt und uns daraus volle Lebenskraft wächst.

Ich glaube, Gott, dass vor dir auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind und dass es dir nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Darum bitte ich dich, erlöse uns von dieser ständigen Sorge, etwas falsch machen zu können und von unserer Selbstgerechtigkeit. Dass wir befreit an unser Werk gehen, dass wir einander Fehler vergeben, gnädig sind und ehrlich bleiben und dass wir mehr miteinander reden, statt uns immer nur unseren Teil zu denken.

Schließlich, Gott, glaube ich, du bist kein zeitloses Fatum, du bist lebendiger Gott, ein Gott der Liebe, der auf unsere aufrichtigen Gebete und unsere verantwortlichen Taten wartet und darauf antwortet.

So bitte ich dich, dass wir mit deiner Hilfe Worte und Werke der Liebe finden, dass wir auch in Krisen an unserem Bekenntnis zu dir festhalten und dass wir erleben, wie sehr uns der Glaube hilft. Lenke unser Vertrauen zu dir und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. Dir sei Ehre jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.